

verbindenden Hefenbereitung aus Maische die steuerfreie Benutzung noch anderer Gefäße oder Geräthe gewünscht wird, die besondere Erlaubniß der Steuerbehörde nachgesucht werden, welche dieselbe unter gewissen, von ihr festzusetzenden Kontrolebedingungen zu erteilen, jedoch den Umständen nach auch zu versagen befugt ist.

Wenn es nun hierbei gleich sein Bewenden behält, so wird doch deshalb noch Folgendes festgesetzt:

Wenn diese Nebengefäße dazu benutzt werden sollen, um ein Hefensurrogat, zu dessen Vertheilungen feische oder gährende Maische gehört, zuzubereiten, so kann zu solchem Zwecke in der Regel nur ein Nebengefäß bewilligt und bloß da, wo die Betriebsverhältnisse der Breimerci eine Ausnahme rechtfertigen, können deren zwei oder höchstens drei nachgelassen werden. Der Rauminhalt dieses Nebengefäßes, oder da, wo deren mehrere bewilligt sind, dieser Nebengefäße zusammen genommen, darf jedoch nie den achten Theil des an einem Tage im Durchschnitt zur Versteuerung deklarierten Maischraumes übersteigen, was nur bei Bereitung der Presshefe eine Ausnahme leidet, indem hier diese Beschränkung wegfällt.

Die Bewilligung solcher Nebengefäße und die Festsetzung der desfalligen Kontroleformen ist dem General-Inspector des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins zu Erfurt, an welchen die Steuerbehörden auf eingehende Anträge zu berichten haben, überlassen und wird solches zur allgemeinen Nachachtung auf höchsten Befehl Durchlauchtigster Landesherren gemeinschaftlich gemacht.

Gera, am 18. September 1834.

Fürstlich Reuß-Pl. der I. L. gemeinschaftliche Regierung.

v o n S t r a u c h.

vdt. Dinger.